Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neu auffgerichtes Jahrbuch wahrhaffter Zufällen, unvergesslicher Merckwürdigkeiten, undt selzamer Haus-geschichten, Antiquitäten etc. wie auch anderer ausländischer Denckhnusen - Cod. ...

Will, Carolus

[S.l.], [1710-1746]

Annus 1730

urn:nbn:de:bsz:31-18881

Visual Library

So laug dieser harte Winter, so schon im Vorigen zum End lauffenden Jahr seinen anfang genommen, gedauret, so ist doch rest den 5ten Februarij in der Nacht ad Festum Purificationis Bmæ der Frost schier gefallen, welches gewiß etwas unerhörtes.

Römische Brieffe melden, daß es zu Genua den 31. Janu: des nachts umb halb 2. uhren sich ein gar erschröckliches End-beben erzeiget, und die bebung eine gantze Viertel-stund an einander gewähret habe. Ita novella.

Den 20. Februar: ist zu Virgel unter erschrecklichem Tantz damaliger Fastnacht-zeit unblöglich ein gewisser Man und Burger besagten Fleckens todt darnieder gefallen, welches seltzame begebenheit durch die noch übrige Fastnacht-zeit Es daselbst vom Tantzen völlig abgehalten, und in ihnen zu solcher gefährlichen lustbarkeith ein abscheu gezeuget verursachet, dergestalten, daß sie die übrige tag und zeit in der Kirch zu-

 gebracht.

Demnach Dr. Päbstlich Heiligkeit Bene=
dictus XIII. dis Nahmens aus dem Ordren
S. Dominici den 21. Februarij laufenden Jahrs
nach fünfjähriger Regierung dis zeitliche
gesegnet, haben sich bis etlich und funfzig
Cardinäl in d conclave, der Wahl eines neuen
Pabsts beyzuwohnen, begeben. Weilen dan
der factionen sehr viell, und es bis in die 4.
Monath anstunde, ehe die einstimig worden,
sind die wählende Cardinäl Areopagiten
genennt worden: auch hat sich unter den 10. Junij
laufs der zeitung von Rom folgendes zugetra=
gen. Es ist eine äusserlich sehr ansehn=
liche und ehrbare person mit einem hüb=
schen langen bart, in langer roth=färb=
iger geistlicher Kleydung und einer Cardi=
nals=Mütze ihre einzuhnen 10. Junij abs an
einem Sambstag gefänglich nach dem Ambt
der Inquisition gebracht worden; und sagt
man von dieser person, es sie aber sprachen ihre=

sehr, aber wissenschaftlich kündig wäre, und viel wichtige zukünftige Ding prophezeyet habe: er nennet sich Enoch Eli, gibt von sich auß daß er 135. Jahr alt seye: und ist er auch die unlöschen und begehren des Inquisition-Amts von Cracau auß schoßen nacher Rom gebracht worden. Zu Paris ist nachfolgende alte aber gar deutliche Prophezeyung auß die jetzt bevorstehende wahl eines Pabsts geschehen worden: Post Bicoloratum qui Ursinus fenet et rosam habet in manu digetur alienigena rondum purpura decoratus in utroque peritus, dignus imperio mundi: einige wollen diß Prophezeyung dem Cardinalen Salviati günstig machen, indem diß Eminenz von dem verstorbenen Pabst gar kurz vor seinem Tod zum Cardinalen gemacht worden, und dahero biß dahin weder den Viol-braunen, noch purpur-farben Cardinals-Habit getragen hat.

Eben auch die jetzige Erwehlung eines künftigen Pabsts gehet eine andere Prophe-

162. Zeüchung herüm, welche von Osbaldo einem von den alten Königen in Northumber-Land, welches ihr im neünten Jahr hundert acht ein geistlicher Abbt gestorben, herkommen soll, folgendts inhalts: Discordia ex longinque trahet hominem stantem in solitudine: woraus sich urtheilen und muthmaßen wollen, ob diß prophezeüung, daß nemblichen Hiter, der in entfernter Einsamkeit stehet, durch eine zwytracht werde heraus gezogen werden, von der nächstkünftigen Erwehlung des neüen Abbts zu verstehen seye. Mehr wirdt bey jetziger Abbts-wahl von hiter schon längst verstorbenen Closter-Frauen nahmens Ritta zu Cassia geschrochen, deren Leichnam noch ganz unverwest zu sehen seyn solle, man schreibt derselben zu, daß die Land Cassia bey dem jüngst verlohrten Fürstenthum von demselben durch ihre Vorbitt bewahret erhalten. In jetzig Abbtlicher wahl hette der Mund des Leichnams dieser heiligen sich von selbsten geöffnet, und einen überaus

liblichen geruch von sich gegeben, und darauf hätte man gesehen, ob deroselben ein und aus geflogen, welche Merkwürdigkeit sich auch zu der Zeit zugetragen, da vor zeiten Urbanus VIII. zu einem Pabst erwählt worden. Dieser nun war aus der Familie Barberini entsprossen, welche dergleichen bienen in ihrem wappen führen: und weilen nun widerumb ein Cardinal Barberini in dem Päbstlichen wallfaht befindet, so wollen leüte die folg daraus ziehen, ob auch diemahlen der Cardinal Barberini, wie vorhin Urbanus VIII. zur Päbstlichen würde gelangen. Endlich hat sich die wahl eines Neüen Pabsts den 18. Julij: dises 1730. Jahrs gefindet, und ist zur solchen würde der Cardinal Corsini von Florenz gebürtig seines alters im 78. ten Jahr erwählet worden, welcher sich den Namen Clementis XII. von dessen # für den Cardinals-Hüt umhängen, zugelegt.

Namens Vorfahrer

164. Den 26. Februar. sind 2. Straßlen mit Für darnuben aber ganz roth in form eines Dou=rers abendts nach 6. Uhr in diser gegendt ohn unseren Fenstern hinaus gesehen worden.

Von Roye aus Picardie ist geschriben worden, daß zwey in selbiger gegent gelegner Mayer=höfe den 4. Julij dises gegenwärtigen 1750. Jahrs durch das Für vom Himel in die Aschen seyen gelegt worden. Ita Novella.

Den 18. Julij ist wegen einem Donner=streich in unseres Gotteshaus Ab Zehend=scheuren zu Ringsheim Für aufgangen, weilen aber solches bald gelöscht, wurde kein merklicher schaden dardurch verursacht.

Nicht minder ist gegen anfang des Septembris oder end des Augusti durch einige Donner=streich der Münster=thurn zu Freyburg sehr beschädiget worden, welches zu reparieren viel mühe gekostet: Niemandt wüßte von solchen harten gewitter, gleichwie dises gewesen, zu gedenken, weniger zu sagen.

Den 23. Octobr. zu abend nach 7. Uhr hat es hier

starckh gebliget, da doch zu vor kein Wasser 1665.
wohl aber kalter und nebligter Wetter gewesen,
und sich sonderbahr selbigen tag die Nebel versamlet
haben.

Die zwiespältigkeiten /: derselben den gantzen verlauff
aber Eintrag, violationes, Turbationes, zu erzeln
hier der Raum nit zulastet, daher solche begum=
lichen aus den hierüber verfertigten Actis nach
genügen zu ersehen, alwoselbe der leser gewisen
wirdt:/ so nutzwischen den Tittl: hl. Cardinalen
bischoffen zu Strasburg und unserem gottshaus
entstanden, wessen von so wichtiger importanz,
daß sie den hl. Prelaten von hier nacher Wien zu
Ihro Kayserl: Mayestät selbsten zugehen getriben,
denselben daselbigen hiesigen gottshauses vor=
zutragen. welcher den auf einrathen Lobl: Convents
den 22. Maij dises gegenwärtigen Jahrs die Reis
angetretten, auch nachdem er zu Wien angelangt
in begleittung hl. Carl Zierafft unseres gottshauses
damaligen ambtmanns, ist bald darauf zur
oftentlichen audienz gelassen worden, und nach=
dem er ein Kayserliches abergnädigstes Mandatum

166. Cassatorium, prohibitorium, restitutorium, novi operis demolitorium, et de non via facti, sed juris procedendo, neq; contra pacem publicam gravando S. C. sub pœna 20. Marcorum auri &c. de Dato 25. Augusti 1730. erhalten, ist mit gedachtem Decreto oder Mandato den 17. Septembr: 1730. gleichfalls widerumb im Gotteshaus zwischen 5. und 6. uhr abendts angelangt. R. P. Prior hat denselben zu Freyburg abgeholet, den alda nachgehendts die Burgerschaft allhier im Münsterthal mit gesambter Mannschaft, Vogt, Frimburger, und gericht, wie auch der Zunfftmeister sambt den Achtmännern und darbey fliegendt Zunfftfahnen mit allem Ehren empfangen, worüber S.r Hochwürden und Gnad mit geringem Trost und Satisfaction seyen lassen; dahero ihnen Münsterthäl: und ihrtheilen 2. ohmen Wein sambt Brod zugeben gnädig befohlen. Das grober geschütz von 14. Stk: wurde mit minderer bey annahung S.r Hochwürden und Gnad, zur 3. mahlen gelöset, derbey die pauken und trompeten sich auch hören lassen: Die Hochl: Patres Conventuales haben den Hochl: Prelaten

biß hingang der Mauren mit dem Land-Kuß 1697.
empfangen, und nachgehendts eine Exequiem
gratulatoriam corgen glibßlichen zu zu schlüffe
denselben offeriet; letztlichen d. Nachtmahl
sammentlich mit einander hingenommen, und da
die gesundheiten getrunchen worden, seindt
abermahlen neben einem Salve von der Mus=
queteri die Stüch gelöset worden. Die
Münchnerische wazen biß dißem handel ganz still.
den 24. 7bris ist gedachter Dr. Hochwürdt und gnad:
der Hr. Prelat gewesten geschäfften halber nach
Schorgaußen gefahren, haben mit minder da=
sigen Undtrthanen mit ihrem Stabb vorgesetzt
ihn sambt lösung des geschützes bey dißem.

Den 2. Augusti ist aus Sachsen geschriben worden,
daß Ober= und Nieder= Laußnitz eine gattung
grosser Heuschröckhen, welche öfftes durch starcke
Stürmen wind aus fremden Landen angetriben
worden, alle in dem feld gestandene früchten
der faden dergestalten verzehrt und aufgefressen,
daß in den gegenden, wo dieses ungezieffer sich
niedergelassen, auch nicht mehr ein grünes

168. gräßlein zusehen gewest seye. Sta Novella.

Die Winterfrost-Zeit hat sich heur ziemlich frühe hierein lassen, dan den 16. Octob: also an St. Galli tag ein schnee gefallen, auch war vorhero schon in fünigen tagen die kälte also vehement, daß das wasser und bäch überfroren, wie wohlen wegen schlimen wetter der herbst dazumahl noch mit ringsamlet geweßen, dahero man selben ohne anstand vor die hand zunehmen gezwungen worden.

Den 16. Decemb: hat H. Prelat sie die aus ihrem Closter Hohen-Werth genant Bayrischer Provinz O.S.B. Amanda N. mit Nahmen, sohn Patre N. in dem Gottshaus, Horreum od Schüzen genant, profess, und neuwe Jungfrauen-Closter Hohen-Werth bestellten Brief-Aeltesten entlüfiert und gehwängert worden seyende Nunn von Thüngenheim, alda sie vor wenig tagen niedergekommen, et facti penitens dem selben nach in hiesigen Gottshaus in der Küchen mit 6. pfunden besezt durch zwey RR. Patres absolen lassen: ihr galan selber

sich zu Cacles-Ruhe ihrer außtag noch außhalten
solen; allein ist aber unwahr gewest: dan die
Frau Mutter Nun war im allgemeinen S. V. Metz
so thurtz zuvor zu Heitersheim mit Ruhen
ihrer ärgerlichen Lider-Ebrust selber ist auß
gebrüchlich worden. Sie hat nach und nach mehr
andere Clöster angroben, darin sie soll profess gewesen
seyn, war aber auch wie d obige alles unwahr.
Öfters simulirte sie sich krancks, bald als hätte
sie malefitz, bald dise, bald jene krankheit; hat
stellte sie sich hoch aufgeschwollen, morgen gienge
sie frisch und gesund wieder herumb herum. Die
leüth wüste sie so artig zubetrüegen, daß wol
der Hr. Prelat, Hr. Doctor, als auch andere mehr
nit nur ihr alten glauben beymessten, sondern
ein mitleyden hierüber bezeügten, da dessalbs
nur eine Verblendung. Dieß weib hat unsere
Gottes Haus, in welches sie abgs professiret et consen-
se R. P. Capitularium eingenommen, und
neben Stattlicher bedienung in allem nachdruck
bewiesen, keinen guten Nahmen verursachet.
Mehrmahlen zeigte sie eine Reü über ihr ve-
rigs boßhaftes leben mit versprechung fest=

170. liche besserung, wie wol jedzeithero fürsichtiglich
dieb wird solche Lust und Räuch gebraucht die leib
hinder das licht zuführen, und so wol mit lüg
umbzugehen gewust, daß mit also gleichbewechet
wurde. Endlichen den 21. Maij 1731. ist sie
in der Nacht gegen 2. Uhren bey hellem Mond=
schein und gutthem wetter ihrer hinambreit
vendrißig auß und davon, und hat sich auß
dem Staub gemacht, obschon sie sich des vorigen tags
also stetts sie zuvieber angestellet, gestellet,
auch H. Doctor ihr desselbigen medicin hat vor=
schreiben müssen. Hieraus ist abzunehmen
zu sehen, wie sehr die weiber andere zu hinder=
gleichen, und zu betrügen bestten. Den
17. Julij ist sie abermahlen in einer gutthen
auß dem gottesH. St. Peter auß dem Schwarz=
wald f: alda sie mit gleichen, und obigen Räuch
umbgangen f: mit H. P. Superiore alldorten,
auß ihr begehren hieher gebracht worden: weil
man aber so grosse bosheit, mit welcher sie Land,
und Leuth, geist= und weltliche ~~und~~ hinter=
gangen, wahrnet, und mit längerer übertragen
thäten, ist sie ohne aufstand ringestrichen, und
den 19. eindem mit der geigen umb den

lasst durch den Förgen und 4. beyseyte
Mäurer aus der Herzogl: hiesigen lobl:
Gottshaus nach von ihr abgeschwornem Urphet
ausgeführet worden. Von der hat sich
bey Fl. Obervogt zu Hasslach angemeldet,
auch viel und unterschiedliche Reden wider
dasiges Gottshaus ausgestossen so: Herr
Obervogt Vogler mit Nahmen commenirte
ihre aussag, und begehrte bericht hierüber,
dieser dan alsobald eingeschickt, und dass über
offt besagte person gehaltener constitutum
sambt dem Urtheil aus hiesiger Canzley
übersichtet worden, daraus Herr oberVogt
gedachte Wahrsagerin und Leüth=betrüg=
rein mit Ruthen ausstreichen lassen.

172.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST